



Praxisklinik an der Frankfurter Alten Oper

Ästhetik der Stille

Auch eine Art von Gesundheitsreform: Betritt man durch die elegante Eingangstür aus Glas und Edelstahl die neuen Praxisräume des Facharztes für Plastische Chirurgie in Frankfurt, sind die ersten Sorgen und Ängste schon fast vergessen. Denn schon der Empfangsbereich erinnert eher an ein Design-Hotel als an die gewohnte Sterilität medizinischer Versorgungsbereiche. In unmittelbarer Nachbarschaft zur turbulenten „Fressgass“, ist hier an der Frankfurter Alten Oper eine Oase der Ruhe und Entspannung entstanden.

Als Facharzt für Plastische Chirurgie wünschte sich der Bauherr ein Raumkonzept, das hohen ästhetischen Ansprüchen genügt und die Patienten begeistert und inspiriert.

Abseits von anonymen Praxisstereotypen sollte die Raumgestaltung einem eigenständigen innenarchitektonischen Konzept folgen. Die Auswahl und Kombination ausgesuchter Materialien, warme Naturtöne und die grafische, geradlinige Formensprache bringen unaufdringliche Eleganz und zeitlose Modernität zum Ausdruck. Mit Einfühlungsvermögen und handwerklicher Professionalität ist es der Innenarchitektin und dem Innenausbauer gelungen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Gäste und Personal wohl – ja, fast heimisch – fühlen.

In der knapp 500 m² großen Praxis werden vorwiegend Privatpatienten behandelt. Hinter klaren Linien verbirgt sich eine komplexe Struk-



Schwebend und elegant präsentiert sich die Empfangstheke in der Praxisklinik – Wohlbefinden und Gemütlichkeit sind statt Sterilität angesagt



Freundlich und zuvorkommend ist auch der Wartebereich gestaltet, wobei die großen Rundbogenfenster in den Gauben Akzente setzen

tur von Empfangs- und Wartezonen, Beratungs- und Behandlungsräumen, der OP-Bereich mit modernster Technik und großer Reinluftdecke, ein Doppelzimmer für stationäre Behandlung, ein ambulanter Aufwachraum, sowie Sanitärräume, Sozialräume und Teeküche. Überall herrscht die gleiche, ansprechende Harmonie eines gelungenen Gesamtkonzeptes. Die Wände – mit Glasfaservlies tapeziert – sind zart abgetönt, die Decken weiß gestrichen und umlaufend mit einer 20 mm breiten Schattenfuge abgesetzt. Im Praxisbereich und den Behandlungszimmern sind Parkettriemenböden aus Ipe Lapacho „Brasilianischem Nussbaum“ verlegt. Der OP-Trakt wurde mit funktionalem PVC-Boden ausgestattet. Farbgebung und Oberflächengestaltung der Inneneinbauten sowie der Möbel wurden in dunkel gebeizter Eiche ausgeführt und korrespondieren mit den stilbestimmenden, raumhohen Türen im Praxisbereich. Die Türen der



Die raumhohen, dunkel gebeizten Türen aus Eiche sind stilvoll auf den gesamten Innenbau abgestimmt



Bauherr:
Dr. Marcus E. Tammer
60325 Frankfurt am Main
www.praxisklinik-alte-oper.de

Entwurf und Bauleitung:
Innenarchitektin Eva Maria Lorey
60325 Frankfurt am Main
www.evalorey.de

Innenbau:
Schreinerei Rüdiger Lauer
36396 Steinau an der Straße
www.schreinerei-lauer.de

Zimmertüren:
Lange-Innenbau
65779 Kelkheim im Taunus
www.lange-innenbau.de

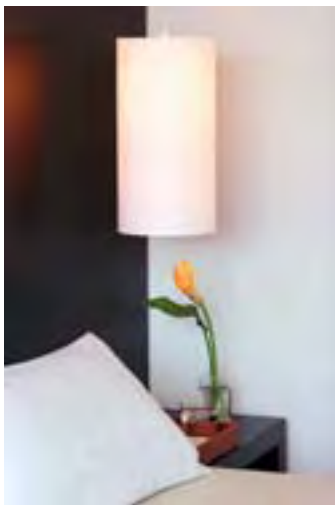
Parkettarbeiten:
Steven Waldmann
60386 Frankfurt am Main
www.parkett-technik.de

Fliesen & Kunststeinverlegung:
Peter Bleyer, 63465 Maintal
www.fliesen-bleyer.de

Fachplanung OP-Bereich:
Medizintechnik Kleinknecht
91093 Heßdorf
www.kleinknecht-medizintechnik.de

Fotos:
S. Hauer, Nahdran Fotografie
65199 Wiesbaden
www.nahdran.com

Die geradlinige Formensprache des Innenausbaus setzt sich auch bei den Zimmern für die stationäre Behandlung fort und schafft eine freundliche Atmosphäre

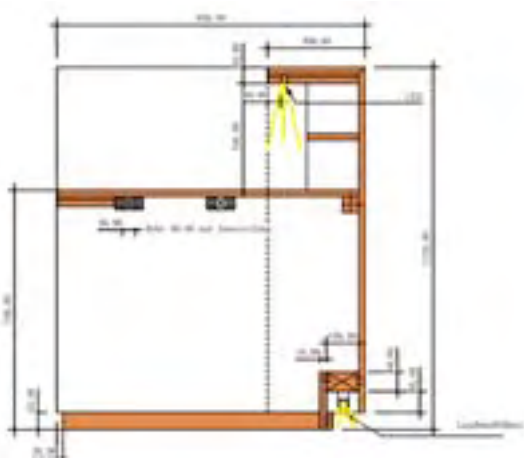


übrigen Bereiche überzeugen durch zurückhaltende Eleganz – sie sind flächenbündig eingesetzt und in der Wandfarbe lackiert.

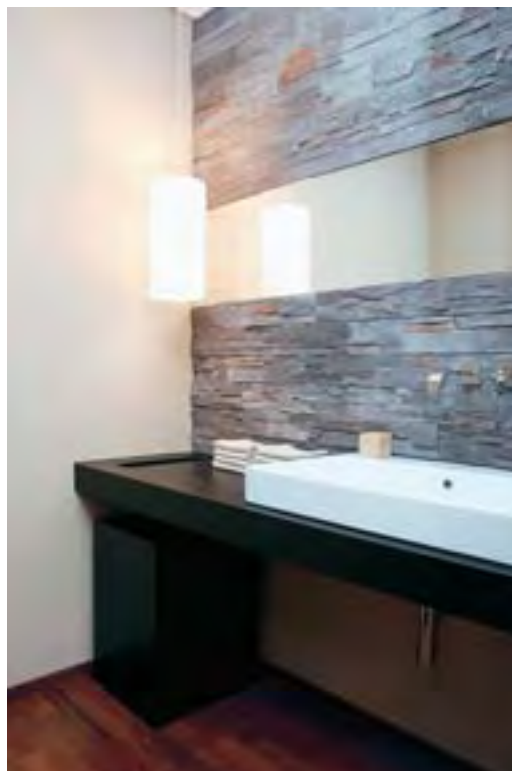
Mit hochwertigen Details und dezenter Inszenierung sorgt die Innenarchitektin für spannende und zugleich organische Kontraste. So beispielsweise mit der puristisch strengen, quaderförmigen Theke, die dem Empfang einen luxuriösen Touch gibt und zugleich Klarheit und Ruhe ausstrahlt. Kunstvolles Highlight aber sind speziell konzipierte Steinwände, die im Empfangsbereich und in den WC-Vorräumen für ansprechende Akzente sorgen. Zum Einsatz kam anthrazitfarbener Kunststein, der mit rötlichen Einschlüssen und einer speziellen Verlegetechnik reizvolle Effekte von Ruhe und Bewegung verbindet.

Die großen Rundbogenfenster – als dominierende Lichtquelle – machen den besonderen Charme der Praxisräume aus. Ergänzt wird das natürliche Tageslicht durch eine feine, ausgeklügelte Lichtführung. Flächenbündig in die Decke eingebaute ringförmige Lichtquellen mit satinierten Scheiben beleuchten sanft die Verkehrswege. Kontrastierend dazu setzen deckenbündig eingesetzten Leuchten die Ruhezone und rückwärtige Steinwand im Wartebereich ins rechte Licht. Die Umkleieräume wurden mit schlichten Wandleuchten ausgestattet. Einen besonderen Akzent bilden die speziell entworfenen, weiß bezogenen Lampenschirme, die Empfangstheke, Vorräume und Patientenzimmer in stimmungsvolle Helle tauchen.

So trägt bei einem stationären Aufenthalt die freundliche Atmosphäre des Doppelzimmers – mit separatem Duschbad – gewiss zu einer schnellen Genesung bei. Die technische Ausstattung auch dieses Bereiches, der mit hochmodernen multifunktionalen Patientenbetten ausgestattet ist, verbirgt sich hinter dem wohnlich-entspannten Design des Gesamtkonzeptes. ■



Schnitt durch die Konstruktion der Empfangstheke



Wie im Warte- und Empfangsbereich sorgen auch in den WC-Vorräumen die speziell verlegten Steinwände für einen luxuriösen Touch